

EVANGELISCHE  
KIRCHGEMEINDE



WEINFELDEN

# Weinfelder

März 2026 – Nr. 892

# Predigt

**Beten lernen mit dem Unser Vater**

**«Dein Wille geschehe, wie im  
Himmel, so auf Erden»**

von Pfr. Beat Müller,  
gehalten im  
Gottesdienst vom  
15. März 2026

## **Lesung Lukas 18, 1-8 (Luther-Übersetzung)**

Jesus sagte ihnen aber ein Gleichnis davon, dass man allezeit beten und nicht nachlassen sollte, und sprach: Es war ein Richter in einer Stadt, der fürchtete sich nicht vor Gott und scheute sich vor keinem Menschen. Es war aber eine Witwe in derselben Stadt, die kam immer wieder zu ihm und sprach: Schaffe mir Recht gegen meinen Widersacher! Und er wollte lange nicht. Danach aber dachte er bei sich selbst: Wenn ich mich schon vor Gott nicht fürchte noch vor keinem Menschen scheue, will ich doch dieser Witwe, weil sie mir so viel Mühe macht, Recht schaffen, damit sie nicht zuletzt komme und mir ins Gesicht schlage. Da sprach der Herr: Hört, was der ungerechte Richter sagt! Sollte aber Gott nicht Recht schaffen seinen Auserwählten, die zu ihm Tag und Nacht rufen, und sollte er bei ihnen lange warten? Ich sage euch: Er wird ihnen Recht schaffen in Kürze. Doch wenn der Menschensohn kommen wird, wird er dann Glauben finden auf Erden?

## **Predigt**

Liebe Leserinnen und Leser!

In meinem ersten Praktikum in einer Kirchgemeinde lernte ich ein älteres Ehepaar kennen. Sie strahlten etwas Frohes und Menschenfreundliches aus und ich habe sie vom ersten Moment an in mein Herz geschlossen. Da erzählte mir mein Praktikumpfarrer, dass das Ehepaar vor vielen Jahren ihr Kind bei einem Unfall verloren habe.

Ich konnte es kaum glauben. Irgendwann habe ich es gewagt, die beiden darauf anzusprechen. Der Mann schaut mich ganz lange an und sagt: „Weißt du, so einfach ist es nicht. Wir haben damals mit unserem Kind auch unseren Glauben verloren. Wir konnten nicht mehr beten. Aber dann trafen wir eine Entscheidung: Wir haben gemeinsam beschlossen, jeden Morgen miteinander das „Unser Vater“ zu beten. Nur das „Unser Vater.“ Jeden Morgen. – Aber wir haben jedes Mal gestockt beim Satz: „Dein Wille geschehe...“

Seither denke ich selbst viel über diesen Satz nach: „Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.“ Und vielleicht geht es uns heute Morgen ähnlich wie diesem Ehepaar und wir können nur stockend und fragend über diesen Satz nachdenken.

Manchmal sagen mir Leute: „Wissen Sie, jetzt habe ich so viel gebetet, und es ist einfach nichts passiert...“

Von dieser Erfahrung könnten wahrscheinlich viele von uns ein „Liedchen“ singen. Ich glaube, wir Menschen haben einfach das Bedürfnis, dass unsere Bitten erhört werden. Und zwar so, wie wir es uns vorstellen.

Es gibt ja das weltbekannte Buch: *„Bestellungen beim Universum. Handbuch zur Wunscherfüllung.“* Die Autorin sagt, mit der richtigen Technik könne man sich alles wünschen. Z.B. ein Haus mit Garten, Ferien, mehr Geld, Erfolg in der Liebe und sogar Kinder. Die Autorin selbst hat sich übrigens Zwillinge bestellt. Das Buch trifft offenbar den Nerv unserer Zeit. Es ist bereits in der 50. Auflage erschienen.

Und auch der 2. Band verkauft sich gut. Der hat sinnigerweise den Titel *„Reklamationen beim Universum. Was tun, wenn es mit der Bestellung nicht klappt.“*

Ja, was tun, wenn's mit dem Beten nicht klappt?

Vielleicht hilft uns der Blick in das faszinierende Gleichnis, das wir vorher gehört haben: In diesem Gleichnis geht es nämlich nicht zuerst um Wünsche. Sondern es geht – ich möchte es so sagen – um Verantwortung.

Die damals rechtlose Witwe sieht ihre Verantwortung, für ihr Recht zu kämpfen. Und zwar mit allen Mitteln! Liest man das Gleichnis genau, so steht da eigentlich, dass diese Witwe den Richter ununterbrochen von morgens bis abends

bedrängt: Sie passt ihn ab. Sie greift ihn öffentlich an. Sie besucht ihn Zuhause. Sie macht so lange „Terror“, bis es ihm zu viel wird. Ja, er hat sogar Angst, dass sie ihm die Augen auskratzt. Offenbar ist die Witwe nicht gerade eine zimperliche Person. Vor allem ist sie ein Mensch, der sich nicht demütig in sein Schicksal fügt.

Und jetzt nimmt Jesus ausgerechnet diese Witwe als Beispiel für das Gebet!

- Könnte es wohl sein, dass Beten viel mehr ist, als demütig anzunehmen, was auf unserer Welt passiert?
- Könnte es sein, dass Beten heisst, mit Gott zu ringen? Im Alten Testament gibt es unzählige Beispiele, in welchen Gott mit Menschen ringt. Ich denke an Mose, an Lot oder an Jona. Immer wieder lesen wir: „Und Gott gereute es, was er beschlossen hatte...“
- Könnte es sein, dass Beten heisst, dass wir uns mit Gott verbünden?
- Und könnte es sein, dass Beten meint, dass wir uns dafür einsetzen, dass ein Stück Himmel bereits auf unserer Erde geschieht?

Also mit anderen Worten: Nicht vorschnell alle Schicksalsschläge, alle Unglücke, alle Kriege, Krankheiten und den Tod von Kindern still hinnehmen. Sondern Protest einlegen!

Wie hat es der Schriftsteller und Pfarrer Kurt Marti mal so treffend in seinen „Leichenreden“ formuliert:

*Dem Herrn, unserem Gott  
hat es ganz und gar nicht gefallen,  
dass Gustav E. Lips durch  
einen Verkehrsunfall starb.*

*Erstens war er zu jung,  
zweitens seiner Frau ein zärtlicher Ehemann,  
drittens zwei Kindern ein lustiger Vater,  
viertens den Freunden ein guter Freund,  
fünftens erfüllt von guten Ideen.*

*Dem Herrn, unserem Gott  
hat es ganz und gar nicht gefallen,  
dass einige von euch dachten,  
es habe ihm solches gefallen.*

*Im Namen dessen, der Tote erweckte.*

*Im Namen des Toten, der auferstand:*

*Wir protestieren gegen den Tod von Gustav E. Lips!*

Die Bitte, dass der Wille Gottes auch auf der Erde passiert, hat für mich also mehr mit Protest zu tun als mit schönen und frommen Erklärungen.

Wir Christen sind Protest-Leute gegen all das, was Leben hindert und Leben zerstört. Und letztlich gegen den Tod. Das ist es doch, was Jesus uns vorgelebt hat.

Mit seinem Leben.

Mit seinen Worten.

Mit seinen Taten.

Mit seinem Sterben.

Mit seiner Auferstehung.

Er hat gekämpft gegen die Herzens-Trägheit der Menschen. Er hat dafür gelebt, dass ein Stück Himmel schon auf der Erde sichtbar wird!

Und die ersten, die damals die bewegenden Worte von Jesus hörten, waren Menschen aus ganz einfachen Verhältnissen: Fischer, Bauern, Handwerker, Witwen, Waise, Kranke, ... Menschen ohne Perspektive. Und nicht selten Menschen, die gelitten haben ob dem, was auf unserer Welt passiert. Ihnen schenkte Jesus den Glauben, dass der Wille Gottes nicht nur im Himmel passiert, sondern schon hier auf der Erde sichtbar wird.

Ähnlich wie auch in der Gospelmusik ein Stück Himmel sichtbar wird. Gospel, die Musik, die auf den ersten Baumwollfeldern von Amerika entstanden ist. Eine Musik mit einer fast unheimlichen Macht. Kein Wunder wurde dazumal den Schwarzen das Singen verboten. Die Mächtigen wussten,

wie gefährlich es werden kann, wenn die Schwarzen betend singen:

**Dann** verändern sich Strukturen.

**Dann** verändern sich Gesellschaften.

**Dann** verändern sich Familien.

Und **dann** verändern sich vor allem Herzen. Weil sie berührt werden von einer Hoffnung aus dem Himmel, die plötzlich in ihrem Leben auftaucht!

Jesus, der uns das „Unser Vater“ lehrte, hat mitten in den Realitäten unserer Welt gelebt. Aber immer im Vertrauen auf die verborgene Wirklichkeit des Himmels.

Ja, ich denke, das Beten hat irgendetwas mit Vertrauen zu tun. Zwischen uns und Jesus, der uns mit seinem Charme und seiner Liebe immer wieder versucht zurückzulieben. Zurück zu seinem Vater im Himmel ...

So ist es übrigens auch jenem eingangs erwähnten Ehepaar ergangen. Nach vielen Jahren haben sie zurückgefunden zum «Vater im Himmel.»

Amen

P.S. Es gilt das gesprochene Wort. 😊